

(Widuschaka tritt auf.)

Widuschaka. Wehe, wehe! O du Versucher! Meine Zunge kann ich unter Menschen von dem hervorbrechenden Geheimnisse, als wäre es eine Leckerei, nicht zurückhalten. Darum will ich, während der König zu Gerichte sitzt, den Pallast „Königsruh“, der vom Menschengewühl fern ist, besteigen und daselbst bleiben.

(Eine Zofe tritt auf.)

Zofe. Die Königin, des Königs von Kasi Tochter, hat mir folgenden Auftrag gegeben: «Liebe Nipunika», sprach sie, «seit der Grosskönig vom Dienste der hehren Sonne zurückgekehrt ist, scheinen seine Gedanken abwesend zu sein. Darum suche doch vom ehrwürdigen Manawaka den Grund seiner Schwermuth zu erfahren». Wie soll ich nun den einfältigen Brahmanen überlisten? Ei freilich wird so wenig das Geheimniss des Königs lange bei ihm haften, denk' ich, als der Thau auf den Grasspitzen. So will ich ihn denn nur aufsuchen. (Sie geht herum und erblickt ihn.) Wahrhaftig, da sitzt ja der Meister Brahmane unbeweglich wie ein hingemalter Affe und sinnt über etwas nach. So will ich zu ihm treten. (Sie tritt zu ihm.) Ehrwürdiger, ich grüsse dich!

Widuschaka. Heil Dir! (Leise.) Beim Anblick dieser verwünschten Zofe durchbricht gleichsam das Geheimniss des Königs mein Herz und kommt heraus. (Hält sich den